

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1744)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654900>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbessertter Jenner. Aspect u. Erwehl. Alter Christmonat.

Sonnen-Aufgang 7. Uhr / 51. min. Vidergang 4. Uhr / 9. min.			Jahrmärkt im Jenner.		
Mitwo.	1 Neu-Jahr ☿ I	* ☿ Der ☿ milte	21 Thom. Ap.	Nach dem Alpha- bet eingerichtet.	
Donst.	2 Abel ☿ 16	+ ☿ Him. Δ ○ kalte	22 Chiridon		
Freitag	3 Isaac ☿ 0	□ ☿ □ ☿ mel /	23 Dagobert		
Samst.	4 Elias ☿ 15	☿ ☿ ☿ gelat Schnee	24 Adam / Ev		
1. Comit.	Vom Schwerdt Simeons	Lucā 2. Tagbl. 8. st. 26. m.	Evangel. Joh. 1.	Neschi, den 7	
Monta.	5 Simeon ☿ 29	Δ ☿ ☿ Stie. floten /	25 B. Christe	Altsheim, den 17. des	
Zinstag.	6 S. König ☿ 12	☿ 7. u. 4. m. n. Δ ☿	26 Stephan	Monat.	
Mitwo.	7 Ver. Isid. ☿ 25	□ ☿ ☿ de. aber kalt	27 Joh. Ev.	Arburg / den 13.	
Donst.	8 Erhard ☿ 7	+ ☿ * ☿ nie ☿ ☿	28 Windleins.	Bern / den 14. des	
Freitag	9 Julianus ☿ 20	Δ ☿ ☿ maud wind /	29 Thom. Bi.	grosser Viehmarkt.	
Samst.	10 Samson ☿ 2	+ ☿ * ☿ ☿ ☿ Schnee	30 David	Brick in Wallis / 17.	
	11 Diethelm ☿ 14	□ ☿ ☿ will recht / und	31 Sylvester	Ehur, den 1.	
			J. Jenner 1744.	Eossonay / den 2.	
			Evangel. Lucā 2	Eaffel, den 6.	
2. Comit.	Jesus 12. Jahr alt /	Lucā 2. Tagbl. 8. st. 37. m.	1 Neu-Ja	Engern / den 30.	
Monta.	12 Er Satyr. ☿ 26	+ ☿ an das ☿ feucht	2 Abel	Erlach / den 29.	
Zinstag.	13 Sil. K. K. ta. ☿ 8	☿ Δ ☿ Cap. wetter /	3 Isaac	Eschenes, den 2.	
Mitwo.	14 Felix / Prie. ☿ 20	☿ 9. u. 0. m. n. grosse	4 Elias	Fisdach / den 6.	
Donst.	15 Maurus ☿ 2	☿ ☿ * ☿ Mad ste. kalte /	5 Simeon	Freiburg, den 5.	
Freitag	16 Marcellus ☿ 14	+ ☿ Δ ☿ ben. de. mil	6 S. König	Klingnau, den 7.	
Samst.	17 Antho. Abt. ☿ 26	+ ☿ ☿ mit der Wa. ☿ te	7 Ver. Isid.	Lucern, den 11.	
	18 Prisca ☿ 8	☿ ☿ gen aus dem * ☿ ☿	Evangel. Lucā 2	Mafmünster, den 15.	
3. Comit.	Von der Hochzeit zu Cana,	Johann. 2. Tagbl. 8. st. 52 m.	8 Erhard	Meyenburg / den 25.	
Monta.	19 Ponti. ☿ 20	+ ☿ ☿ Morast ☿ kalte /	9 Julianus	Milden / den 8.	
Zinstag.	20 Sab. Seb. ☿ 2	+ ☿ * ☿ * ☿ ☿ gut	10 Samson	Olten / den 27.	
Mitwo.	21 Mein. O. ☿ 15	Δ ☿ ☿ Δ ☿ ☿ der wet.	11 Diethelm	Reheinselden / den 31.	
Donst.	22 Vincenz ☿ 28	☿ 10. u. 1. m. v. trüb	12 Satyrus	Röschmund / den 17.	
Freitag	23 Emerentia ☿ 1	Δ ☿ * ☿ ☿ Unei. und	13 Sil. K. K. ta.	Sanen / den 3.	
Samst.	24 Timotheus ☿ 25	□ ☿ ☿ ☿ uig. Schne /	14 Felix Prie.	St. Claude / den 2.	
	25 Pauli Bel. ☿ 9	□ ☿ Δ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	Evangel. Joh. 2.	Schopfen / den 2.	
4. Comit.	Arbeiter im Weinberg.	Matth. 20. Tagbl. 9. st. 8 m	15 Maur	Schupfen / den 1.	
Monta.	26 Sep. Pol. ☿ 24	☿ ☿ heraus ☿ ☿ wülf	16 Marcellus	Schweiz / den 27.	
Zinstag.	27 Chrysofo. ☿ 9	☿ * ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ finst.	17 Antonius	Sempach, den 2.	
Mitwo.	28 Carolus ☿ 24	+ ☿ * ☿ ☿ gezogen wet.	18 Prisca	Seckingen / den 13.	
Donst.	29 Valeria ☿ 9	☿ 11. u. 50. m. v. * ☿	19 Pontianus	Solothurn / den 1.	
Freitag	30 Adelgunda ☿ 24	+ ☿ ☿ Δ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿	20 Sab. Seb.	Stillingen / den 6.	
	31 Virgilius ☿ 9	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿		Sursee / den 13.	
				Unterseen / den 29.	
				Vibis / den 21.	
				Winterthur / den 30.	
				Yfferdien, den 28.	
				Zoffingen / den 6.	

Das letzte Viertel den 6. um 7. Uhr, 4 Min. M.
wird uns durch einen Wind Schnee bringen.
Der Neumond den 14. um 9. Uhr, 0. Min. Nach.
hat Anfangs grosse Kälte, nachmalen gut Wetter.

Das erste Viertel den 22. um 10. Uhr, 1. Min.
B. ist im Anfang schön, gegen dem Ende trüb.
Der Vollmond den 29. um 11. Uhr, 50. Min. B.
endet diesen Monat mit Feuchtigkeit.

Fortsetzung

Der Lebens = und Sterbens = Geschichten der H. Apostlen.

In unserer bisherigen Beschreibung der merckwürdigen Thaten / Leidens und Sterbens der Heil. Apostlen / sind wir nicht weiters gekommen / als daß wir das Merckwürdigste erzehlet von Petrus und Andreas / Jacobus und Johannes; deren Glauben und Liebe / Standhaftigkeit im Leiden / Treue in Bekantnus der Wahrheit bis in den Tod / und ungebeugelten Tugend und Gottseligkeit / durch den Heil. Geist in ihnen gewürcket / eben so bewunderns würdig gewesen / als die manigsfaltigen Wunderwercke / so sie durch die Kraft ihres Erlösers gethan haben. Ihre gehaltene Predigen / die da geschehen mit Überzeugung des Geistes und der Krafft / zur Überzeugung und Bekehrung vieler tausend Menschen aus Juden und Heiden. Ihr untadelhaftes Leben / da sie in Lauterkeit und War-

heit / ohne Schalkheit und Betrügerey / vor dem Angesicht Gottes und der Menschen / in Verläugnung alles ungöttlichen Wesens / mäßig / gerecht und gottselig gelebt; Endlich auch ihr gedultiges Leiden um der Gerechtigkeit willen / und der standhafte Märtyrer. Tod / bey ausharrender Liebe für ihre Verfolger und Peiniger / sind so viele wesentliche Beweisthümer gewesen der Wahrheit der Religion die sie verkündiget / und der Krafft die sie hat die Menschen / so ihr beysallen / recht tugendhaft / ruhig / tröstlich / und im Leben und Sterben getrost zu machen. Wir setzen dißmal die Histori von den Apostlen fort / und beflissen uns zu erzehlen / was sich Merckwürdiges mit den vier Apostlen / Philippus / Bartholomäus / und Matthäus zugetragen.

Philippus

Ware gebürtig von Bethsaida / einer nahe an dem See Tiberias / in Galilea / gelegenen Stadt / Andrea und Petri Geburts. Ort. Obschon nun unter allen Gegenden des gelobten Landes / Galilea scheinet die allerverachtetste gewesen zu seyn / so wohl was die Landschaft an und vor sich selbst betrifft / weil sie an die abgöttischen und unbeschnittenen Heiden grenzete / daher es auch der Heiden Gali-

läa heist; als auch sonderlich in Ansehen des einwohnenden Volcks / welches durchgehends für weit gröber / boshafter / ungeschliffener und barbarischer als die übrigen Juden gehalten wurde / das sich weder um die Söflichkeit noch Religion viel bekümmerte. Daher auch Juden und Heiden meinten / sie könnten unserm Heiland / und seinen Nachfolgern / keinen schmachlicheren Namen geben / als

Lebens-Beschreibung des Apostels Philippus.

wann sie ihne und sie Galiläer nennen. Was kan von Nazareth (einer Stadt in dieser Provinz) Gutes kommen? rieß Nathanael aus / als man mit ihm von Christo redete / Joh. 1: 46. Forſche und ſihe / (ſprachen die Phariſeer) aus Galiläa ſtehet kein Prophet auf / Joh. 7: 52. Gleich als ob nichts anders / als nur Distlen und Dornen auf ſorhanem Erdreich hätte wachſen können. So verachtet aber Galiläa und ihre Einwohner immer waren / ſo hinderte dennoch ſolches nicht / daß unſer Heiland in dieſer Provinz ſeinen gewöhnlichen Aufenthalt gehabt / und von dannen ſeine Apoſtel / als die theuerſten Werkzeuge der Bekehrung der Welt / hergenommen hat / dann die Zeit war herbey kommen / da das Volk / ſo im Finſtern wandelte / ſollte ein gros Licht ſehen / und ein heller Schein aufgehen bey denen die da wohnen im Finſtern Lande / Jeſ. 9: 2. Haben die ungelehrteſten und gröbſten Völker zuweilen das Glück gehabt / aus ihrem Mittel die wackerſten Männer aufſtehen zu ſehen / was Wunders dann / wann auch aus dem verachteten Galiläa rechte Lichter der Welt zum Vorschein kommen / wann der Herr zu einem Lande ſpricht: Es werde Licht.

So war dann Philippus / eben wie Andreas und Petrus / Jacob und Johannes, aus Galiläa. Es gibt uns zwar die Evangelische Hiſtori von ſeinen Eltern und Handthierung keine Nachricht / doch mag er vermuthlich auch ein Fiſcher geweſen ſeyn / als

welche des Orts gemeinſt Handthierung war. Merkwürdig iſt dieſes / daß er die Ehre hatte der allererſte Jünger zu ſeyn / den unſer Heiland beruffte / welches ſich folgender Geſtalt zugetragen: So bald als der Herr nach ſeiner Tauffe aus der Wüſten wieder zurück kommen war / bekam er zwar am erſten den Andreas und ſeinen Bruder Peter zu ſprechen / ließ aber ſelbige nach kurz gepflogener Unterredung wieder von ſich. Allein / gleich des folgenden Tags darauf / als er durch Galiläam reiſete / fand er den Philippus / deme er alſo bald zurieff / und ſprach: Folge mir nach / Joh. 1: 44. Welches die beſtändige Formel war / deren unſer Heiland ſich allzeit bediente / wann er ſich jemand zu ſeinem Jünger erwehlen wollte / der unabſonderlich ſolte um ihn ſeyn / ſo daß alſo Philippus der Erſtling unter unſers Heilands Jüngern worden iſt. Dann obſchon Andreas und Petrus die erſten waren, welche zu Christo kamen / und mit ihm umgiengen / ſo lehrten ſie doch alſobald darauf wieder zu ihrer vorigen Handthierung, und wurden nicht eher / als allererſt ein ganz Jahr darnach zu Jüngern beruffen / nach, deme Johannes der Täufer bereits ins Gefängnis geworffen war. Es möchte aber manchem ſeltſam vor kommen zu glauben / daß Philippus ſo bereitwillig geweſen ſeyn ſolte / dem Befehl unſers Heilands zu gehorſamen, ſo bald er ſeiner nur anſichtig worden / und ſich in ſeine Dienſte zu begeben / da er doch noch kein Wirt

derwerd

Jahrmärkt im
Merg.

Sonnen Aufgang 6. Uhr, 34. min. Uldergang 5. Uhr / 26. min.

2. Count.	Jesus treibt Teufel aus /	Lucia 11. Tagl. 11. st. 19. m.	Evangel. Matt. 17.
Monta.	1 D3 Oc. Alb. 15	Ph3 Scorpion milt	19 U2 Xc. G.
Zinstag	2 Simplicius 29	□ ♀ ♀ und ♂ wet.	20 Eucharis
Mitwo.	3 Kunigunda 12	* ♀ Δ ○ □ ♀ ☾	21 Felix/ Bis.
Donst.	4 Aldr. Mirt. 25	♂ ☉ * ♀ Eier, naß	22 Pet. Stul.
Freitag	5 Eusebius 7	♂ ♀ ☉ auf euch weiter/	23 Josua
Samst.	6 Fridolinus 19	☾ 10. u. 58. m. v. re.	24 Schaltt.
10. Count.	7 Felicitas 1	□ ♀ lauret / ♀ gen	25 Mathias
Monta.	Von fünf Gersten-Brodte,	Joh. 6. Tagl. 11. st. 19. m.	Evangel. Luc. 11.
Zinstag	8 D4 Laiph. 13	☾ Δ ♀ der ☾ ♀ und	26 D3 Oc. v.
Mitwo.	9 40. Ritter 25	Cap. rach. ☾ ♀ ichne-	27 Nestorius
	10 Alexander 7	♂ ☉ Δ ♀ glert. ☉ flo.	28 Sara
	11 Attalus 19	♂ ☉ ☾ ♀ Δ ♀ ♀ geten/	29 Leander

Donst.	12	Gregorius ☿ I	Kriegs ⊕ ☿ ☿	1 Albinus
Freitag	13	Macedonius ☿ 13	♂ ♀ ♂ Gott , worauf	2 Simplicius
Samst.	14	Zacharias ☿ 26	● 8. u. 20. m. v. besser	3 Runigun ,
II.		Jude wolle Jesum steinigen!	Joh. 8. Tagl. 11. st. 42 m.	Evang. Joh. 6.
Sonnt.	15	D's Jud. ♄ 8	☿ ☿ ♀ und wetter/ ☿ ☿ ge- lungejunde	4 B4 Las.
Monta.	16	Herebertus ♄ 21	Δ ♀ □ ♀ ☿ den zeit/ * ♂ □ ♀ ♀ = set ein	5 Eusebius
Zinstag	17	Cetrud ♄ 5	Δ ♀ ♂ ☿ seine Blut Tag u. Nacht gleich.	6 Fridolino
Mitwo.	18	Gabriel ♄ 18) 3. u. 40. m. n. □ ♂	7 Felicitas
Donst.	19	Ioseph ♄ 1	Matth. 21. Tagl. 12. st. 4. m.	8 Philemon
Freitag	20	Ema. ☉ ♄ 15	* ♀ Cpe. fahnen wind	9 40. Xitter
Samst.	21	Benedict ♄ 29	(* ♀ in eues bringt	10 Alexander
12.		Vom Eintritt Christi,	♀ ren ☿ ☿ schön	Evang. Joh. 8.
Sonnt.	22	D's Palm. ♄ 13	☿ ☿ ♀ Länder wer.	11 St. Jult.
Monta.	23	Fidelis ♄ 27	♂ ♀ ⊕ * ren sonen.	12 Gregorio
Zinstag	24	Pigmenius ♄ 12	♂ ♀ ☿ = aufschein/ ● 9. u. 7. m. v. ♂ ♀ ☿	13 Macedon.
Mitwo.	25	Maria Ver. ♄ 26	☿ ☿ Δ ♀ ♀ ☿ = set.	14 Zacharias
Donst.	26	Grundonst. ☿ II	* ♀ Δ ♀ ☿ wind/ ☿ ☿ ♀ ♀ veränder.	15 Longinus
Freitag	27	Charfreyt. ☿ 25		16 Herebert
Samst.	28	Priscus ♄ 9		17 Cetrud
13.		Von der Aufersteh. Christi,		Evang. Matth. 21.
Sonnt.	29	Ostertag ☿ 23		18 St. Palm.
Monta.	30	Guido ☿ 7		19 Ioseph
Zinstag	31	Valbina ☿ 20		20 Emanuel

Nellen / den 11.
 Narberg / den 18.
 Nrburg / den 19.
 Baden / den 16.
 Berscher / den 13.
 Biel / den 4.
 Breslau, auf Łatare/
 Copel / den 25.
 Darmstadt / den 25.
 Frankfurt / den 13.
 Herzhogenbuch / 18.
 Hiffingen / den 30.
 Horgen / den 5.
 Hustwyl / den 11.
 Jlang / den 13.
 Klingnau / den 19.
 Locle / den 20.
 Lauffenburg / den 13.
 Milben / den 5.
 Morsee / den 4.
 Mülhausen / den 31.
 Mümpelgard / den 7.
 Neuenstadt am Vie-
 ler See / den 31.
 ein Bleh. Markt.
 Neuenstadt am
 Schwarzwald, den
 4.
 Netikon am Zürichsee
 den 5.
 Reichenlee / den 17.
 Röttschmund / den 18.
 Sanen / den 20.
 Signau / den 26.
 Schweiß / den 17.
 Schwingen / den 6.
 Solothurn / den 10.
 und 31.
 Stielingen / den 4.
 Sursee / den 6.
 Tümmergen / den 22.
 Unterseen / den 4.
 Willisau / den 2.
 Yfferdien / den 24.
 Zoffingen / den 31.

Das letzte Viertel den 6. um 10. Uhr, 58. Min. V.
verursacht feucht Wetter, mit Regen und Schnee.
Der Neumond den 14. um 8. Uhr, 20. Min. V.
hat gutes aber ungesundes Wetter.

Das erste Viertel den 21. um 3. Uhr, 40. Min. N.
bringt Kälte nebst schönem Wetter mit.
Der Vollmond den 28. um 9. Uhr, 7. Min. Vorm.
beschließt diesen Monat mit Wind.

derwerd von ihm gesehen / dadurch er hätte können überzeuget werden / daß selbiger der wahre von Gott gesandte Messias seyn müste ; Ja / da er villeicht noch im geringsten nichts von seiner Erscheinung möchte vernommen haben ; und zwar dieses sonderlich / wann wir bedencken / daß er ein Galiläer ware , und also gleichfals einer etwas groben und hartnäckigen Gemüths-Art seyn möchte. Allein es ist hierbey auch nicht zu zweifeln / daß er in Moses und der Propheten Schriften / vortreflich möge erfahren gewesen seyn. Es versichert uns der Alten einer / daß er von Kindheit an die herrlichste Zucht gehabt / die Bücher Moses zum öfftern durchgelesen / und die auf unsern Heiland deutende Propheceyungen mit allem Fleiß erwogen und betrachtet habe. Zum wenigsten möchte die allgemeine unter denen Juden damals im Schwang gehende Hoffnung , ohne allen Zweifel / auch bey ihm erwecket worden seyn / daß nemlich / weil der in denen Prophetischen Schriften zur Zeit des Messias bestimmte Termin nunmehr zu Ende gelauffen war / derselbige nothwendig schon vor der Thür seyn müsse. Zudem hat ja wohl die Göttliche Kraft und Gnade / so mit des Herrn Befehl vereinigt war , das allermeiste dabey gethan / da ein heller Schein in seinem Herzen aufgegangen , und dasselbe zugleich brennend gemacht worden / daß er alsobald geglaubet / daß diese Person / die ihn beruffte , eben derjenige Messias sey / der in die Welt habe kommen sollen.

So bald als die Religion sein Gemühte eingenommen hatte / so bald fieng auch selbige an / als ein immerfort thätig und geschäftig Ding bey ihm sich zu entzünden / und weiter um sich zu greiffen. Dann als er von dem Herrn weggieng / und Nathanael / eine vornehme Person / antraff / hinterbrachte er ihm alsobald die fröhliche Zeitung / daß er den Messias gefunden hätte / und führte ihn darauf zu ihm. Sehet / mit so grosser Sorgfalt lasset sich ein frommer Mensch angelegen seyn / auch andere Leute auf den Weg der Seligkeit / worauf er gehet / zu bringen. Sonst ist nach seinem Beruff zur Apostolischen Würde nicht eben viel von ihm in der Evangelischen Histori ausgezeichnet. Er ware es / den unser Heiland dort in der Wüsten fragte : Woher sie doch solten Brodt nemmen / damit sie eine so grosse Menge Volcks speisen könnten ; Worauf er antwortete / daß man schwärzlich so viel würde bekommen können ; nicht erwegende / daß die Allmacht seines Herrn so leicht zwey als zwanzig tau end Mann speisen könnte / wann es ihm gefällig wäre selbige zu offenbaren. Er ware es gleicher Gestalt / zu welchem dort die Griechen oder Heidnischen Juden Genossen / welche aufs Osterfest kommen waren / sich machten / als sie Verlangen trugen unsern Heiland zu sehen / als einen solchen Mann / von dem sie so viel Ruhmens gehört hatten / Joh. 12:22. Mit ihm hielt auch unser Heiland kurz vor der letzten Oster-

Aspect und Erwähl. Alter Merk.

Jahrmärkt im
April.

Sonnen-Aufgang 5. Uhr / 40. min. Niedergang 6. Uhr / 20. min.

[illegible]

Aelen / den 17.
 Baden / den 23.
 Bern / den 7.
 Biel / den 29.
 Bremgarten, den 1.
 Delsberg / den 23.
 Egglisau / den 23.
 Franchenthal / den 8.
 Grandson / den 7.
 Herisau / den 23.
 Kessenholz / den 23.
 Langebruck / den 29.
 Langnau, den 19.
 Laupen / den 2.
 Lausanne / den 9.
 Leinstig / den 19.
 Liechtensteig, den 6.
 Lucern / den 16.
 Lutry, den 20.
 Mepensfeld / den 27.
 Munsstadt / den 23.
 Orbe / den 6.
 Petterlingen / den 2.
 Ponterli / den 23.
 Rapperswil / den 1.
 Reinegg / den 29.
 Rothwil / den 23.
 la Sarra / den 28.
 Seckingen / den 25.
 Solothurn, den 21.
 Stielingen / den 23.
 Stein am Rhein / 27.
 Sursee / den 27.
 Vivis / den 28.
 Wangen / den 30.
 Wattenwyl / den 2.
 Weisswil / den 2.

Das letzte Viertel den 5. um 2. Uhr, 28. M. N. ist
Anfangs schön, am End aber windig mit Plagregen.
Der Neumond den 12. um 10. Uhr, 30. M. N. ist
im Eingang warm, worauf Ungewitter folgt.

Das erste Viertel den 19. um. 9. Uhr, 31. M. R.
ist schön, mit Donner und Schnee vermischt.
Der Vollmond den 26. um 8. Uhr, 49. R. hat gut
Wetter, nebst einer sichtbaren Mond- Finsternuß.

Lebens-Beschreibung des Apostels Philippus.

Abend-Mahlzeit/ ein Gespräch von sich selbst. Es hatte Jesus die Gemüther seiner Jünger/ wegen seines Abscheids/ getröstet/ und ihnen gezeigt/ warum sie sich nicht drüber zu betrüben hätten; gestalt er hingingen ihnen die Städte zu bereiten/ in denen Wohnungen der Seligkeit/ als der da selbst wäre der Weg die Wahrheit und das Leben/ niemand könnte zum Vater kommen/ aussert allein durch ihn; wann sie nun ihn kenneten/ so kenneten sie auch seinen Vater/ und hätten ihn gesehen, Joh. 14:8. Als nun Philippus nicht recht verstehend worauf der Herr mit seinen Worten zielete/ bate er ihn/ er möchte ihnen doch den Vater zeigen/ so wolten sie sich begnügen lassen/ und also wurden sie von der Wahrheit seiner Worten aufs vollkommenste überzeuget werden. Wir können aber hierbey schwärzlich glauben/ daß er eine so gar grobe Einbildung solte von Gott gehabt/ und etwa gemeint haben/ der Vater wäre mit einer leiblich und sichtbaren Natur bekleidet; sonder seine Meinung mag wohl ohne Zweifel nur dahin gegangen seyn, daß/ weil Christus gesagt/ sie hätten den Vater gesehen/ und aber bekant war/ daß Gott vorzeiten sich offtermahls in einer sichtbaren Gestalt offenbaret hätte/ daß/ sag ich/ unser Apostel in dieser Absicht einzig und allein begehrte/ er möchte sich ihnen auch vermittelst einer dergleichen Erscheinung offenbaren. Worüber der liebe Seiland mit aller Sanfftmuth sei-

ne Unwissenheit bestraffte. Dann alt und unwissend in der Schule Christi seyn/ verdienet beydes einen Verwiß und Straffe.

In der Apostolischen Länder-Aus-theilung soll das obere Asien auf unsern Apostel gefallen/ und seine Provinz geworden seyn/ da er sich dann mit unermüdetem Fleiß angelegen seyn lassen/ die Menschen aus den Stricken des Teufels zu erretten/ und zur Annemung und Erkenntnis der Wahrheit zu bringen. Solchergestalt nun bekehrte er durch sein stätiges Predigen und seine kräftige Wunderwerk ihrer sehr viel/ tauffete sie auf den Christlichen Glauben/ und heilte zugleich ihre Seelen und Leiber; ihre Seelen von denen Irthümern und Abgöttereyen/ ihre Leiber aber von den Seuchen und Krankheiten/ indem er alle Schäden und Unpäßlichkeiten curirte und Teufel austrieb: ordnete so dann hin und wieder gewisse Gemeinen/ und bestellte ihnen Lehrer und Kirchendiener.

Nachdeme er also in allen diesen Ländern viel Jahr lang sein Apostolisch Amt mit glücklichem Fortgang getrieben hatte/ came er endlich/ kurz vor seinem Tode/ nach Hierapel/ in Phrygien/ einer sehr reichen und wolbevölkerten Stadt/ welche aber/ nach Anzeigung ihres Namens/ mit vielen abgöttischen Gottesdiensten angefüllt war. Unter vielen nichtswürdigen Göttheiten/ die man allda verehrte/ ware auch eine Schlange oder Drack von einer ganz ungeheuren Größe/

Sonnen-Aufgang 4. Uhr / 51. min. Niedergang 7. Uhr / 9. min.

Freitag	1	4	☾	☉	regen.	20	Gercaules
Samst.	2	16	☿	☿	wett.	21	Anselmus
18.	Jes. heist den Vatter bitten,	Joh. 16. Tagel. 14. st. 23. m.	☿	☿	☿	☿	Evangel. Joh. 16.
Monta.	3	28	☿	☿	besser/	22	Caj.
Binstag	4	10	☿	☿	7. u. 8. m. n.	23	☿
Mitwo.	5	23	☿	☿	☿	24	Albrecht
Donst.	6	4	☿	☿	☿	25	☿
Freitag	7	17	☿	☿	☿	26	Anacletus
Samst.	8	0	☿	☿	☿	27	Anastasi9
19.	9 Beat	13	☿	☿	☿	28	Vitalis
Monta.	10	26	☿	☿	☿	29	☿
	11 Uriel/Luise	9	☿	☿	☿	30	Quirinus
Binstag	12	24	☿	☿	☿		
Mitwo.	13	7	☿	☿	☿		
Donst.	14	22	☿	☿	☿		
Freitag	15	6	☿	☿	☿		
Samst.	16	21	☿	☿	☿		
20.	Sendung des H. Geistes,	Joh. 16. Tagel. 14. st. 57. m.	☿	☿	☿		
Monta.	17	5	☿	☿	☿		
Binstag	18	19	☿	☿	☿		
Mitwo.	19	3	☿	☿	☿		
Donst.	20	17	☿	☿	☿		
Freitag	21	0	☿	☿	☿		
Samst.	22	14	☿	☿	☿		
21.	23 Dietrich	28	☿	☿	☿		
Monta.	24	10	☿	☿	☿		
Binstag	25	23	☿	☿	☿		
Mitwo.	26	6	☿	☿	☿		
Donst.	27	18	☿	☿	☿		
Freitag	28	1	☿	☿	☿		
Samst.	29	13	☿	☿	☿		
22.	30 Wigandus	25	☿	☿	☿		
Monta.	31	7	☿	☿	☿		

Jahrmärkte im May.

Appenzell / den 25.
Arau / den 27.
Mudonne / den 5.
Basel / den 7.
Brug / den 12.
Burgdorf, den 28.
Büren, den 6.
Ehur, den 12.
Coffonay, den 14.
Erlach, den 13.
Freiburg / den 3.
Hafle / den 19.
Hutwil / den 6.
Langenthal / den 12.
Leuzburg, den 6.
Lauffenburg / den 19.
Lichtensteig / den 26.
Lucern, den 5. u. 19.
Mellingen / den 18.
Milten / den 12.
Münster im Aargöm / den 4.
Murtten / den 20.
Neuenstadt am Bieler-See / den 26.
Bieh-Markt.
Neuf / den 7.
Nydan / den 5.
Nesch / den 20.
Olten / den 4.
Petterlingen / den 14.
Rapperswil / den 20.
Romansmünster, 13.
Schwarzenburg / 14.
Schaffhausen, den 19.
Signau / den 7.
Solothurn den 19.
St. Gallen / den 8.
Thun / den 13.
Unterseen / den 6.
Ury / den 14.
Wissburg, den 12.
Wiesliapach / den 12.
Weil im Burgau / 26.
Yverdun den 19.
Zofingen / den 19.

Das letzte Viertel den 4. um 7. Uhr, 8. Min. N. hat schön warmes Wetter.
Der Neumond den 12. um 10. Uhr, 39. Min. N. ist mit schönem Wetter und etwas Regen vermischt.

Das erste Viertel den 19. um 3. Uhr, 28. Min. N. hat gutes Wetter, gegen dem End kalte Regen.
Der Vollmond den 26. um 11. Uhr, 22. Min. N. hat gutes Wetter mit einiger Kälte.

den sie mit der größten Ehrerbietung anbetteten. Solches betrubte nun den Philippus von Herzen / als er sahe / daß das Volk in einem so schrecklichen Irrthumme elendiglich stach, seufzete dahero / und bettete unaufhörlich zu Gott / daß er sich doch über selbiges erbarmen möchte / bis er es endlich durch sein unablässig Gebet und Anrufung des Namens Christi / dahin brachte / daß diese berühmte und so hoch gehaltene Schlange entweder starb / oder doch zum wenigsten verschwand und nicht mehr zu sehen war. Wie nun solches geschehen / führte er denen Leuten zu Gemüthe / wie Unrecht sie hierinnen thaten / daß sie der gleichen verhassten Creaturen Göttliche Ehre erwiesen / die doch alleine GOTT / dem grossen Schöpfer der Welt gebühre / welcher den Menschen zu erst nach seinem Ebenbilde erschaffen / und nachgehends / als er aus solchem seligen und unschuldigen Stande wieder gefallen / seinen eigenen Sohn in die Welt gesandt habe / ihn wieder zu erlösen / der so dann gestorben / und von den Todten wieder auferstanden seye / am jüngsten Tag aber wieder kommen werde / um auch die Menschen aus ihren Gräbern zu erwecken / und nach ihren Werken zu richten. Die Wirkung solcher Predig ware / daß sich die Leute ihrer so groben Abgötterey schämten / und ihrer viele sich von denen Ketten der Finsternus losbrachen / und das Christenthum mit grossem Eifer annamen. Worauf aber der Haupt Feind des

ganzen menschlichen Geschlechts / um solch gut Werk zu verhindern / seine alte Künste / nemlich Grausamkeit und Verfolgung / hervorsuchte. Dann die Stadt Obrigkeit liesse so dann also bald den Apostel greiffen / ins Gefängnis werffen und erschrocklich stäupen: Wie nun diese Vorbereitungs Grausamkeiten vorbey waren / führte man ihn hin / um ihm vollends den Rest zu geben : und nachdeme er zuvor ware gebunden worden, hieng man ihn mit dem Nacken an einen Pfeiler / wiewol andere sprechen / er seye gecreuziget worden. So erzehlet man ferners auch / daß bey seiner Execution ein plötzliches Erdbeben sich erhoben / und der Erdboden worauf das Volk gestanden / unterzusinken angefangen habe: als nun solches das Volk wahrgenommen / und er es mit grosser Betrübnis für ein augenscheinlich Merckmahl Göttlicher Raache / die sie ihrer Sünden halber verfolge / geachtet / so habe es also bald nachgelassen / und sey nicht weiter gangen. Nachdem der Apostel gestorben / wurde sein Leichnam von St. Bartholomeus / seinem Leidens Genossen / und Mariamne / seiner Schwester / welche seine beständige Reise Gesehrtin gewesen seyn soll / herab genommen und ehrlich begraben / worauf diese beyde das Volk im Christlichen Glauben stärckten / und sodann von selbigem ihren Abscheid namen. Dieser unser Philippus wird gemeiniglich unter die verehrlichten Apostel gezehlet. Das Märterthum

Verbeffter Stadmonat, Albert und Erwein, Herzog von

Jahrmärkt im
Brachmonat.

Sonnen-Aufgang 4. Ubr/ 15. min. Uidergang 7. Ubr/ 45. min.

Monta.	1	Ursomed.	19	21	Constans
Dinstag	2	Marcellin	1	22	Helena
Mitwo.	3	Erasmus	13	23	Dietrich
Donst.	4	Eduard	25	24	From. Jo.
Freya.	5	Bonifacius	5	25	Urban
Samst.	6	Wibertus	21	26	Eleuther.
23.		Vom verlohrnen Schaflein/			Evangel. Lucā 14.
Monta.	7	Rober.	4	27	Eutr
Dinstag	8	Medardus	18	28	Wilhelm
Mitwo.	9	Columbus	1	29	Marimil.
Donst.	10	Onophrion	15	30	Wigand.
	11	Barnabas	0	31	Petronell.
Freitag	12	Basilides	15		
Samst.	13	Eliseus	0		
24.		Vom grossen Fischzug/			
Monta.	14	Valer.	15		
Dinstag	15	Justina	13		
Mitwo.	16	Adolphus	28		
Donst.	17	Arnolph	11		
Freya.	18	Gervasius	24		
Samst.	19	Ubigael	7		
25.		Von der Pharis. Gerechtigl.			
Monta.	20	Albin.	0		
Dinstag	21	10000. Rit.	3		
Mitwo.	22	Basilus	15		
Donst.	23	Job. Tauf.	27		
Freya.	24	Eberhard	9		
Samst.	25	Job. Pau.	21		
26.		7. Schlaffer.	3		
Monta.	27	Jesus speist 4000. Man.			
Dinstag	28	Benja.	15		
Mitwo.	29	Pauli Ged.	9		
Donst.	30				

Das letzte Viertel den 3. um 1. Uhr, 45. Min. N.
hat ziemlich gut Wetter.

Der Neumond den 10. um 7. Uhr, 5. Min. Nachm.
geht mit Plagregen ein, und endet sich mit Donner.

Das erste Viertel den 17. um 9. Uhr, 3. Min. V.
bringt gutes Wetter, nebst gähligem Regen.

Der Vollmond den 24. um 11. Uhr, 43. Min. N.
endet diesen Monat mit schlechter Witterung.

Lebens - Beschreibung des Apostels Bartholomeus.

terthum soll er ausgestanden haben in dem 87. Jahr seines Alters. Das Römische Martyr. Buch setzt seinen Tod auf den 1. May / das Griechische Menologium aber auf den 14. Wintermonat.

Dieser unser Apostel Philippus muß wohl unterscheiden werden von einem andern Philippus / welcher gewesen einer von den sieben Diaconis / welche von den Aposteln erwehlet worden. Dieser predigte das Evangelium in Samaria mit so großem Eifer und

Segen / daß auch Simon der Zauberer ihm nicht widersprechen konnte / sondern kam / und sich von ihm taufen ließ. Gleichwie auch der Cammerer der Königin Candaces aus Moabrenland die Tauffe von ihm empfing. Das Griechische Menologium meldet / daß eine von seinen vier Töchtern / unter des Trajanus Regierung / um des Glaubens willen gestorben seye. Doch wir gehen über zu der Beschreibung des Apostels

Bartholomeus.

Daß derselbe einer von den zwölf Aposteln gewesen, wird in der Evangelischen Histori klar gemeldet, obwohl selbige von ihm weiter nichts, als nur seinen bloßen Namen verzeichnet zu haben scheint. Daher einige alte und neue Gelehrte nicht unbilllich auf die Gedanken gekommen, er stecke noch unter einem andern Namen, und wird er insonderheit vor den Nathanael gehalten, weil dessen die übrigen Evangelisten, Johannes aber des Bartholomeus nicht gedenket, dieser auch seinen Nathanael bey Christi Erscheinung, am See bey Tiberias, mit unter die Apostel setzt, Joh. 21: 2. Es ist auch dieses nichts seltsames, daß einerley Personen unter zweyerley Namen verborgen liegen. So heisset Salomo, Jedidjah; Hiskias, Ezechias; und Saulus, Paulus. Bey Johannes werden Philippus und Nathanael bey ihrer Ankunft bey Christo zusammen gesetzt, und bey den übrigen Evangelisten werden diese beyde Philippus und Bartholomeus ohne die geringste Veränderung zusammengefüget. Wäre Nathanael nicht mehr als ein

gemeiner Jünger gewesen, so könnte man keine zulängliche Ursach vorbringen, warum er bey Ersetzung des durch Judas Tod ledig gewordenen Apostel-Nutts nicht eben so wol als Barsabas oder Mattheias, hätte sollen vorgeschlagen werden, da er zumal dazu ein vortreflich geschickter Mann wäre; allein, so ist solches ohne Zweifel deswegen nicht geschehen, weil er bereits einer von den Zwölfen ware. So hat man auch nicht zu glauben, daß Bartholomeus sollte sein rechter eigentlicher Name gewesen seyn, so wenig als Bar. Jona der eigentliche Name des Petrus ware, inmassen solcher Name nichts weiter andeutet, als daß er ein Sohn oder Schüler dieses oder jenes Mannes gewesen. Soll es einen Sohn bedeuten, so heisset es nicht mehr als Bar Tolmai, der Sohn Tolmai, welcherley Benennungs-Art unter den Juden nicht ungemein war, da der Sohn öfters von seinem Vater benennet wurde. Als, zum Exempel / Bar. Jona, Bartimeus, das ist, der Sohn Jona, der Sohn des Timens: Ja sie pflegten vielmehr eines

Verbesserter Heumonat. Aspect und Erwehl. Mer. Drogen.

Jahrmæcht im
Seimonat.

Sonnen-Aufgang 4. Uhr/ 10. min. Niedergang 7. Uhr/ 50. min.

Mitwo.	1	Theobald	21	Donst.	20	Udigael	20
Donst.	2	Mar. Selm	4	Freysta.	21	Albanus	21
Freysta.	3	Cornelius	16	Samst.	22	100000 Rit	22
Samst.	4	Alm	29		23	Basilus	23
27.		Von falschen Propheten,			24	Evang. Marc. 8.	24
Monta.	5	Wend.	12		25	Eberhard	25
Donst.	6	Esajas	25		26	Joh. Paul	26
Freystag.	7	Joachim	9		27	7. Schlaff.	27
Mitwo.	8	Kilian	24		28	Benjamin	28
Donst.	9	Cyrellus	9		29	Des. Dan	29
Freysta.	10	7. Brüder	24		30	Pauli Ged	30
Samst.	11	Rabel	9			Heimweil.	
28.		Vom ungerechten Haushal.				Evang. Marc. 7.	
Monta.	12	Samst.	24		1	Theo.	1
Donst.	13	Alm. Selm.	9		2	Alm. Selm.	2
Freystag.	14	Bonavent.	23		3	Cornelius	3
Mitwo.	15	Margareth	7		4	Alm	4
Donst.	16	Ruth	21		5	Wendelin	5
Freystag.	17	Alexius	4		6	Esajas	6
Samst.	18	Maternus	17		7	Joachim	7
29.		Jesus weinet über Jerusaf.			8	Kilian	8
Monta.	19	Rosinad	0		9	Cyrellus	9
Donst.	20	Elias Hart	12		10	7. Brüder	10
Freystag.	21	Cleua	24		11	Rabel	11
Mitwo.	22	Mar. Mag	7		12	Samson	12
Donst.	23	Alp.	19		13	27. 1. Selm	13
Freysta.	24	Christina	0		14	Bonavent	14
Samst.	25	Jac. Christ	12		15	Evang. Luc. 19.	15
30.		Vom Phariss. u. Publican,			16	Ruth	16
Monta.	26	Alm. Selm.	24		17	Alexius	17
Donst.	27	Martha	6		18	Matern	18
Freystag.	28	Pantaleon	18		19	Rosina	19
Mitwo.	29	Beatrice	0		20	Elias Sa.	20
Donst.	30	Jacobe	13				
Freystag.	31	Germanus	25				

Im Ablentschen/ 24.
 Miltirch, den 25.
 St. Anneberg, den 25.
 Urau, den 1.
 Hugsburg / den 4.
 Beaucaire in Langue-
 doc, den 22.
 Durlach, den 25.
 Geiß/oder Jaun/ den
 28.
 Heidelberg, den 20.
 Herzogenbusch, den 1.
 Flank / den 15. A. E.
 Landau / den 15.
 Langnau / den 22.
 Lucens / den 22.
 Maynz, den 25.
 Memmingen, den 4.
 Meyenberg/ den 4.
 Milben, den 3.
 Neuß / den 7.
 Orbe / den 13.
 Rheinegg, den 29.
 Sanen / den 7.
 Seckingen, den 25.
 Sempach / den 9.
 Vivis / den 28.
 Waldshut / den 25.
 Wallenburg, den 22.
 Welsch . Neuenburg/
 den 1.
 Willisau, den 4.

Das letzte Viertel den 3. um 1. Uhr, 55. Min. B.
bringt Donner und Hagel.

Der Neumond den 10. um 12. Uhr / 25. Min. B.
will uns mit Donner und Hagel erschrecken.

Das erste Viertel den 16. um 5. Uhr, 18. Min. N.
bringt Donner und Bliß, nebst schönem Wetter.

Der Vollmond den 24. um 2. Uhr, 15. Min. N.
hat Wind/ worauf es warm und hisig wird.

Lebens-Beschreibung des Apostels Bartholomeus.

eines dergleichen Beziehungs als ihres rechten eigentlichen Namens sich zu bedienen. Sonst ist es auch unter den Juden sehr gebräuchlich gewesen, daß die Schüler, aus sonderbarer Ehrerbietigkeit gegen ihre Lehrmeister oder erste Ordens-Stifter, denselben Namen angenommen, als Ben-Efra, Ben-Uziel. Und solches wird noch klärer dargethan werden, wann die Anmerkung wahr ist, (wofür ich aber nicht stehen will) welche ein gelehrter Mann macht, daß unter andern Secten der Jüdischen Kirche auch eine gewesen seye, die sich Tholmaier genennet, von Tholmai, einem Schüler des Hebers, jenes alten Hebreischen Meisters, welcher noch aus dem Geschlecht und Orden der Euakim ware die zu Debir und Hebron florierten, mit welchen Abraham Freundschaft angeschlossen hatte, und im Bunde stand. Und aus sothanem Orden nun meynet ein Gelehrter, seye auch Nathanael gewesen, daß er daher Bartholomeus, ein Sohn, oder Schüler der Tholmeaner genennet worden, wie es dann auch hierauf seine Absicht habe, wann es von ihm heisset: daß er ein rechter Israelit seye, das ist, einer aus den alten Schulen und Gesellschaften in Israel. Wann diß nun mit der Wahrheit übereinkommet, so kan es uns ein Zeugnuß geben von seiner Gelehrsamkeit und Erfahrung im jüdischen Gesäze, worinnen er nach der gemeinen Meinung ein Lehrer gewesen seyn soll. Allein es mag nun eine von diesen Ursachen dem geneigten Leser gefallen welche will, so kan doch eine so wohl als die andere dienen den Streit zu schlichten, welcher zwischen S. Johannes und denen übrigen Evangelisten seines Namens wegen zu seyn scheint. Es rühret nemlich solches von nir-

gends anders, als daher, weil ihn der eine mit seinem rechten Namen, die übrigen aber mit seinem Relativ- und Väterlichen Titul benennen.

Was das Geschlecht und Aufkufft unsers Apostels anlangt, so ist er so wohl als die übrigen Apostel ein Galiläer gewesen. Von seiner Handthierung aber meldet die Schrift nichts. Seine erste Ankunft zu Jesu (wir setzen noch zum Grunde, daß er Nathanael seye) geschah auf Anführung des Philippus, als der ihn berichtete, daß sie nunmehr den längst-erwartenen Messias gefunden hätten, von dem Moses und die Propheten geweissaget, nemlich Jesum von Nazareth, Josephs Sohn. Und als dieser dagegen einwendete, daß der Messias ja unmöglich könnte zu Nazareth geboren seyn, ermahnte ihn Philippus, daß er mit ihm gehen, und sich der Sache selbst erkundigen möchte. So bald als er darauf zu unserm Heiland sich nabete, that selbiger von ihm diesen rubmlichen Ausspruch, daß er ein rechter Israelit wäre, ein rechtschaffen ehrlicher und aufrichtiger Mann, wie dann wahrlich sein aufrichtig und rechtschaffen Gemüth auch insonderheit daraus erhellet, daß, als er zum erstenmal von Jesu hörte, sein Eintouff nicht etwa alene wider dessen geringe Ankunft, wieder den armseligen Zustand seiner Eltern, sondern einzig und allein wider seine Geburts-Stadt, da er mit allem Recht behauptete, daß solche unmöglich Nazareth seyn könnte; gestalt ja die Propheten mit ausdrücklichen Worten verkündiget hatten, daß der Messias zu Bethlehem geboren werden sollte. Hieraus erschiene also vollends klärlich, daß er ein rechter Israelit ware, einer von denjenigen, welche

auf

Verbesserter Augstmon. Aspect und Erwehl. Alter Heum.

Sonnen. Aufgang 4. Uhr / 37. min. Uidergang 7. Uhr / 23. min.

Jahrmärkt im Augstmonat.

Samst. 31.	1 Peter Petf. 0	2. u. 57. m. n. * 27	21 Cleve
Monta. 1.	2 Dii P. M. 21	Marci 7. Tagel. 14. st. 41. m.	22 Siom M
Zinstag 2.	3 Steph. erf. 4	* 27 Es bleibt doher,	23 Apollinar
Mitwo. 3.	4 Justus Jos. 18	□ 27 * 27 die Harp. bliz/	24 Christina
Donst. 4.	5 Oswald 3	27 4 27 senoch doher/	25 Ja. Christ.
Freitag 5.	6 Sirtus 18	27 27 * 27 27 27 27	26 Anna
Samst. 32.	7 Alfradon. 3	* 27 27 27 27 27 27	27 Martha
Monta. 1.	8 Reinhard 18	8. u. 24. m. v. plaz.	28 Pantaleo
Zinstag 2.	9 Di2 Lea 3	Luc. 10. Tagel. 14. st. 24. min.	29 Si Bea
Mitwo. 3.	10 Laureng 18	27 27 * 27 27 27 27	30 Jacobea
Donst. 4.	11 Gottlieb Ig 3	27 27 27 27 27 27	31 Germanz
Freitag 5.	12 Clara 17	* 27 nichts 27 bess.	Augstmonat.
Samst. 33.	13 Hipolitus 1	27 27 27 27 27 27	1 Pet. Petf.
Monta. 1.	14 Samuel 14	27 27 27 27 27 27	2 Port. Mo.
Zinstag 2.	15 Mar. Zisa. 27	* 27 27 27 27 27 27	3 Steph. erf.
Mitwo. 3.	16 Dii Jo. Ri. 9	3. u. 58. m. v. und *	4 Justus Jo
Donst. 4.	17 Serenus 21	Luc. 17. Tagel. 14. st. 3. m.	5 Si Clara
Freitag 5.	18 Gottwald 4	27 27 27 27 27 27	6 Sirtus
Samst. 34.	19 Sebaldus 16	27 27 27 27 27 27	7 Alfra. Dö.
Monta. 1.	20 Bernhard 27	* 27 27 27 27 27 27	8 Reinhard
Zinstag 2.	21 Privatius 9	27 27 27 27 27 27	9 Lea
Mitwo. 3.	22 Simphori. 21	27 27 27 27 27 27	10 Laureng
Donst. 4.	23 Di2 Zach. 27	27 27 27 27 27 27	11 Gottl. Ig.
Freitag 5.	24 Bartholo. 15	27 27 27 27 27 27	12 Si Clara
Samst. 35.	25 Lud. hü. id. 27	27 27 27 27 27 27	13 Hipolitus
Monta. 1.	26 Genesius 9	27 27 27 27 27 27	14 Samuel
Zinstag 2.	27 Job. Ruffus 22	27 27 27 27 27 27	15 Ma 2 im
Donst. 3.	28 Augustinus 8	27 27 27 27 27 27	16 Jod. Re.
Freitag 4.	29 Job. Ruffus 17	27 27 27 27 27 27	17 Serenus
Samst. 36.	30 Di2 Sel. A. 0	27 27 27 27 27 27	18 Gottwal.
Monta. 1.	31 Rebecca 14	27 27 27 27 27 27	19 Seb.
		12 u. 6. m. v. ter.	20 Bernhard

Frau, den 5.
 Bisanz / den 29.
 Bremgarten, den 25.
 Bischoffzell, den 28.
 Brick / den 15.
 Chindon / den 22.
 Diessenhofen, den 10.
 Dingen / den 24.
 Engen / den 24.
 Ensisheim, den 24.
 Einsiedel / den 21.
 Fischbach / den 10.
 Gens, den 1.
 Glaris, den 11.
 Gsteig bey Sanen 20.
 Huriwyl / den 4.
 Kausen / den 15.
 Kausen / den 24.
 Milden / den 30.
 Murten / den 19.
 Neuenstadt am Die-
 ler. See. 25. Biehm
 Oberhasli / den 21. ein
 Noß. Märkt.
 Olten, den 17.
 Rappersweil, den 19.
 Reichensee, den 10.
 Rheinfelden, den 27.
 Schaffhausen, den 24.
 Schanau, den 26.
 Schupfen, im Entli-
 buch, den 4.
 Sursee, den 28.
 Willisau, den 10.
 Zoffingen / den 24.
 Zwenimmen den 26.
 Zurzach, den 21. der
 Schliesmarkt aber
 ist den 1. Montag
 im Herbstmonat.

Das letzte Viertel den 1. um 2. Uhr, 57. Min. M.
 komt mit Donner, Bliß und Sturmwind.
 Der Neumond den 8. um 8. Uhr, 24. Min. Vorm.
 verursacht Plazregen mit schönem Wetter.

Das erste Viertel den 15. um 3. Uhr, 58. Min. B.
 gehet warm ein, und endet sich mit Donner.
 Der Vollm den 23. um 5. 11. 44 M. B. hat gut Wet.
 Das lezt Viertel den 31. um 12. U. 6. M. B. ist feucht.

Lebens: Beschreibung des Apostels Bartholomeus.

auf die Erlösung Israels warteten; wovon er aus denen Weissagungen der Schrift versichert war, daß sie sehr nahe seyn müsse. Er erstaunte aber nicht wenig über des HErrn seinem Gruß und Anrede, und verwunderte sich höchlich, daß selbiger ihne alsobald bey dem erster Anblick so eigentlich kannte, da er doch sein Angesicht zuvor niemahls gesehen hatte. Allein es wurde ihne zur Antwort gegeben, daß ihn der HErr bereits gesehen hätte, als er noch under dem Feigenbaum gewesen, ehe ihm noch Philippus gerufen hätte. Wie er nun hierdurch alsobald von der Herlichkeit Jesu überzeuget wurde, so that er auch stracks darauf sein Glaubens-Bekänntniß, riefte aus, und sprach: Er wäre nunmehr gänzlich versicheret, daß Jesus der wahrhaftige Messias und Sohn Gottes seye, den Gott zum König und Regierer seiner Kirchen bestimmt habe. Joh. 1. 45-52.

Die Reisen unsers Apostels betreffend, die er zur Fortpflanzung des Christlichen Glaubens in der Welt herum gethan hat, so berichten die Scribenten, daß er bis Indien kommen seye, welches aber von demjenigen Theil von Indien zu verstehen ist, so allernächst an Asien lieget. Nachdem er aber in diesem Länderey an der Menschen Bekehrung gearbeitet, kam er zurück in die West- und Nördlichen Gegenden von Asia. Wir finden ihn aber sonderlich zu Hierapolis in Phrygien in St. Philippus Gesellschaft, als mit welchem er zugleich die Einwohner dieses Orts in der Christlichen Lehre unterrichtete, und ihnen die Thorheit ihrer blinden Abgötterey zeigte. Und da wurde er nun auch gleicher Gestalt mit St. Philippus auf Befehl der tobenden Obrigkeit gefangen genommen, zum Tode verurtheilet, und

diesemnach gekreuziget. Allein, da die Leute plötzlich in ihren Gewissen überzeuget worden, daß die Göttliche Gerechtigkeit gewiß diesen Tod rächen wurde, nahme man ihne wiederum vom Creutz herab, und lies ihn los. Von dar nun mag er ohne Zweifel in Lycanien marschirt seyn, gestalt uns Eusebius versicheret, daß er dasige Einwohner zum Christlichen Glauben bekehret habe. Seine letzte Reise ware nach Albanopolis im größtten Armenien gelegen, allwo er nichts als lauter erschreckliche Abgötterey antraf. Wie er nun also die Leute davon abwendig zu machen suchte, ließe ihn der Gouverneur des Orts bey dem Kopf nehmen, und kreuzigen, welchem Tode er auch mit Freuden sich underwarff, und bis an den letzten Augenblick seines Lebens, so lang als noch ein Odem in ihm ware, die bekehrten Heiden tröstete, und zur Beständigkeit vermahnete. Einige setzen hinzu, daß man ihne mit dem Haupt underwerths gekreuziget habe; Und noch andere wollen, man habe ihne die Haut abgezogen welches auch gar wohl nebst seiner Kreuzigung hat geschehen können, dann es ware die Excoriatio, oder Haut-Abziehung nicht allein bey denen Egyptieren, sonder auch bey denen Persieren, welche dieser Armenier ihre nächsten Nachbarn waren, eine sehr gemeine Straffe, wie uns under anderem Plutarchus davon ein Exempel zeigt an Mesabates einem Persischen Kämmerlinge, den man zu erst geschunden, und so dann gekreuziget, daß sie also von denenselbigen gar wol dieses grausame und unmenschliche Tractament in diesem Fahl haben entlehnen können. Was die verschiedene Orter anlangt, dahin dessen Leichnam nach seinem Tode soll gebracht worden seyn,

Jahrmärcht im
Herbstmonat.

Abschlußmat, den 1.

Alfisch, den 29.

Appenzel, den 16.

Bern, den 1.

Der, den 24.

Viel, den 9.
Märten in T. d. L. 5.

Breslau in Schlesiën
Den 7

den 7.
Bruntrut. den 8.

Chaur de Fonds. 6

Encl. de Gouda, 6.
Foppet, Den 1.

Doppel, den 1.
 Sonntag, den 3.

Donáſchingen den 8.

Erlebach, den 8.

Feldkirch, den 29.

Frankfurt, den 8.

Frenburg im Br. 21.

Freiburg in Uchl. 14.

Frutigen, den 15.
1848 oder 1849

Geß, ober Jaun, 22.
Safte den 22.

Sept., den 23.
Herbst, den 29.

Ранокан, ден 16.

Langenbrück, den 16.

Langenthal, Den 3.

Lauffenburg, den 29.

Lausanne, den 3.

Leipzig, den 29.

Leipzig, den 3.

Wilden, den 9.
Marzen, den 9.

Wörthe, den 9.
Mühlhausen, den 14.

Wettahausen, den 14.
März 1898.

Drummet im Herz. 28.
Kreuz, den 2

Freitag, den 2.

Desch, den 16.

Orbe, den 21.

Peterlingen, den 20.

Rances, Den 2.

Rychebach, den 22.

Schwarzenburg, 24.
Elothurn den

Solothurn, den 9.
St. Gallen, den 16.

St. Germain, den 16.
Lyon, den 10.

Unterseen, den 18.

21. Zürich, den 11.

Der Vollmond den 21. um 9. Uhr, 35. Min. Nachm.
ist Anfangs veränderl. u. gegen dem Ende schön.
Das letzte Viertel den 29. um 8. Uhr, 24. Min. V.
bringt gutes Wetter mit.

Lebens - Beschreibung des Apostels Matthæus.

als zu erst nach Daras, eine an denen Per-
sianischen Grenzen gelegene Stadt, darauf
nach Riparis, eine von denen Eolischen In-
sulen, ferner nach Benevento in Italien
und endlich zuletzt gar nach Rom; dieses, sag

ich, wie wahr oder falsch es sey, mögen die-
jenigen, welche auf dergleichen Mährlein
viel halten, untersuchen. Wir aber schrei-
ten fort zu der Beschauung des Lebens des
Heil. Evangelisten und Apostels

Matthæus.

Selbiger wurde auch Levi genannt, und
ware zwar ein Römischer Beamteter, in-
mittelst aber gleich wohl ein Hebräer aus
den Hebräern (wie dann seine Namen alle
beyde an Tag legen, daß er aus pur Jüdischem
Geblüte mag entsprossen gewesen seyn) und
dem Vaterlande nach ein Galiläer. Die
Elteren unsers Apostels anlangende, so wa-
ren selbige Alphens und Maria, der gebene-
deyten Jungfrau Schwester oder Basen.
Seiner Profession nach ware St. Matthæus
vor seinem Beruff zum Apostel - Amt ein
Römischer Zöllner, welches vermunthlich
auch seines Vatters Bedienung mag gewesen
seyn, wie dann dessen Name so viel heisset,
als ein Wechselr. Warlich ein under de-
nen Juden sehr verhaßtes und schimpfliches
Amt! zwar bey den Römern wurde solches
für ein sonderbare Würde und hohe Ehren-
Stelle gehalten, worzu man gemeinlich
keine andere Leute, als Römische Ritter be-
sörderte. Wann nun dergleichen Beamtete
in die Provinzien versandt wurden, um die
Steuern und Zölle einzusamlen, so pfleg-
ten selbige allemahl aus denen Landes - Kin-
deren selbiger Provinz, worüber sie bestellet,
etwae als Under - Zöllner zu erwählen, und
zu setzen, alldieweilen nemlich dergleichen
Leute von denen Sitten, und von dem Han-
del und Wandel ihres Vaterlandes die beste
Kundschaft hatten. Allein so reputierlich
dergleichen Bedienung bey den Römern

ware, so verhaßt ware sie hingegen bey denen
Juden, und dieses sonderlich zweyer Ursa-
chen wegen. Erstlich, weil diejenigen Per-
sonen, die dergleichen Nemter verwalteten,
gemeinlich geizig, und erschreckliche Leute-
Schinder waren. Dann weil sie von denen
Römern die Zölle gepachtet hatten, so
mußten sie auf alle erdenkliche Weise zusamen-
krazen und scharren und die Leute aussaugen
wann sie ihren Pacht abtragen, und auch
noch darneben sich selbst bereichern wolten;
dessen dort Zachæus, ein Oberster von derglei-
chen Pächtern, ohne Zweifel eingedenck-
wurde, als er nach seiner Bekehrung sich er-
botten, einem jedweden, dem er etwas durch
Betrug abgezwaeket, das Seinige vierfältig
wieder zu erstatten; und in Ansehen
dessen waren dergleichen Leute so gar auch
bey den Heiden in üblem Ruff, als die ge-
meinlich von ihnen redeten, als von Be-
triegeren, Dieben und öffentlichen Räubern,
welche in dem gemeinen Wesen rechte
Schandflecken, und demselbigen viel schädli-
cher wären, als die wilden Thier im Wald.
Zum andern hatten die Juden deswegen ei-
nen so großen Abscheu an diesen Leuten, weil
derjenige Tribut, den sie einforderten, nicht
allein ihren Beutlen beschwärllich und ver-
driesslich fiel, sondern auch der Freyheit ih-
rer Nation nachtheilig und schimpflich war;
Dann sie hielten sich vor ein frey gebohren
Volk, das von Gott unmittelbahr mit die-

Verbessert. Weinmonat. Aspect u. Erwehl. Alter Herbstm.

Sonnen-Auffgang 6. Uhr / 14. min. Niedergang 5. Uhr / 46. min.

Donst.	1 Remigius	6	♂ Die Fa. Cp. schön	20 Fausta
Freitag.	2 Leodegar.	21	♂♀ ma laisset die hell	21 Matthäus
Samst.	3 Lucretia	5	♂♀ Cicco und	22 Mauriz
40.	Von des Königs Sohn /		Joh. 4. Taggl. 11. fl. 12. m.	Evange. Mat. 22.
Sonnt.	4 Des Franc.	20	♂♀ Polanne & klar	23 Si. Li. T.
Monta.	5 Constans	5	♂♀ * * * U wett.	24 Robertus
Dinstag	6 Angela	19	● I. u. 19. m. v. trüb	25 Cleophas
Mittwo.	7 Judith	3	♂♀ * * * U und	26 Cyprian
Donst.	8 Almelia	17	* * * sen, wegen ei. kalt	27 Cosinus
Freitag	9 Dionisius	0	♂♀ ner er. Wetter /	28 Wencesl.
Samst.	10 Gedeon	14	♂♀ * * * halten ein	29 Michael
41.	Von der Rech. des Königs		Matt. 18. Taggl. 10. fl. 8. m.	Evangel. Joh. 4.
Sonnt.	11 Des Burd.	26	* * * * * Victor wind	30 Grol. S.
			Weinmonat.	
Monta.	12 Pantaleon	8	♂♀ * * * bringe	1 Remigius
Dinstag	13 Colmannus	21	● I. u. 8. m. v. regen.	2 Leodegar
Mittwo.	14 Calixtus	3	♂♀ neibige * * * wet.	3 Lucretia
Donst.	15 Theresia	15	♂♀ * * * Capo. drauf	4 Francisc
Freitag	16 Gallus	26	♂♀ Saturne * * * sturm.	5 Constans
Samst.	17 Lucina	8	* * * * * wind	6 Angela
42.	Vom Zindgroschen,		Marc. 22. Taggl. 10. fl. 35. m	Evange. Mat. 18.
Sonnt.	18 Des Luc.	20	♂♀ * * * folgen /	7 Des Jud.
Monta.	19 Ferdinand	3	♂♀ * * * * * sehr	8 Almelia
Dinstag	20 Wendelin	15	♂♀ * * * * * grosse	9 Dionisius
Mittwo.	21 Ursula	28	● I. u. o. m. v. wind /	10 Gedeon
Donst.	22 Columbus	11	♂♀ * * * * * frucht.	11 Burckhart
Freitag	23 Sev. O. F.	24	♂♀ * * * * * wet.	12 Pantalus
Samst.	24 Salome	7	♂♀ * * * * * unbest.	13 Colmanus
43.	Von des Oberste Tochterl.		Matt. 9. Taggl. 10. fl. 12. m.	Evang. Marc. 22.
Sonnt.	25 Des Crisp.	21	* * * viele wunder. trüb	14 Des Calix.
Monta.	26 Almandus	5	♂♀ * * * * * kalt /	15 Theresia
Dinstag	27 Sabina	19	♂♀ * * * * * gut /	16 Gallus
Mittwo.	28 Sim. Jud.	3	♂♀ * * * * * 4. u. 32. m. n. C per.	17 Lucina
Donst.	29 Marcissus	17	* * * * * sich reg.	18 Des
Freitag	30 Theonestus	1	♂♀ * * * * * und	19 Ferdinand
Samst.	31 Wolfgang	15	♂♀ * * * * * schnee.	20 Wendelin

Jahrmärkt im Weinmonat.

Adelboden, den 6.
Aran, den 21.
Arburg, den 15.
Basel, den 28.
Bärn, den 6. und 27.
Brugg, den 26.
Büren, den 7. und 28.
Burgdorf, den 21.
Erlebach, den 13.
Hasli, den 22.
Huimpl, den 21.
Kiechstaß, den 7.
Lichtensteig, den 12.
Lucern, den 2.
Lüdens, den 28.
Meyenfeld, den 5.
Mümpelgard, den 5.
Münster im Aarg. 21.
Nesch, den 23.
Rappersweil, den 7.
Rychenbach, den 27.
Roschmund, den 20.
Sanen, den 27.
Schöpfen, den 6.
Schwarzenburg, den 29.
Schweiz, den 16.
Signau, den 15.
Solothurn, den 13.
Ste. Croix, den 1.
St. Gallen, den 17.
Stein am Rhein, den 21.
Unterseen, den 7. u. 28.
Waldbühl, den 16.
Wangen, den 22.
Wädswyl, den 15.
Willisau, den 17.
Winterthur, den 15.
Widlisbach, den 28.
Zofingen, den 7.
Zug, den 16.
Zweyßimmen, den 22.

Der Neumond den 6. um 1. Uhr, 19. Min. Vorm.
gibt uns trüb und kaltes Wetter.
Das erste Viertel den 13. um 11. Uhr, 8. Min. V.
ist feucht / worauf Sturmwind folgen werden.

Der Vollmond den 21. um 1. Uhr, 0. Min. V. ist
unbeständig mit Schnee vermisch.
Das letzte Viertel den 28. um 4. Uhr, 32. Min. V.
gebet schön ein, worauf kalt Wetter folgt.

Lebens-Beschreibung des Apostels Matthæus.

sein Privilegio begabet wäre; und dahero nun achteten sie die Abstattung solches Tributs vor nichts anders, als ein täglich und immerfort währendes Zeugnis ihrer Sclaverey, welches sie dann zum höchsten Schmerzte, und ihnen dahero auch zu so vielen unglücklichen Rebellionen wider die Römer Anlaß gabe.

Um dieser jetzt angeregten Ursachen willen, waren die Zöllner bey den Juden durchgehends so erschrecklich verhaßt, daß man es auch vor Unrecht hielte, wo man ihnen nur den geringsten Liebes-Dienst erwiese; ja man hielte es vor ganz keine Sünde selbige zu betriegen und zu übervorthellen, ungeacht es auch mit Beyfügung des allertheuersten Eyds geschehe. Man dörfte mit ihnen weder essen noch trincken, weder Spazieren gehen noch Reisen, und wo man etwa Geldt von ihnen bekommen, so dörfte man selbiges nicht zu seinem andern Vermögen thun, alldieweilen man ungezweifelt darvor hielte, selbiges seye durch Rauberey und Gewaltthätigkeiten von andern Leuten erpresset. Sie wurden auch vor keine tüchtige Personen gehalten, die man vor Gericht in einer Sache hätte zu Zeugen gebrauchen können; anderer Ding zu geschweigen. Daher werden auch in der Schrift öfters Zöllner und Sünder zusammen gekuppelt; nun eben dieser Profession ware auch unser Matthæus zugethan. Die heilsame Gnade unsers Erlösers verschmäbete den Zollstock nicht, sondern forderte einen geizigen und gewinnsüchtigen Menschen auf, daß er werden möchte ein solcher der durch die Verkündigung der Evangelischen Wahrheit Seelen gewinnen, und damit einen unendlichen Gewinnst auf die Ewigkeit machen möchte.

Sein Beruff zum Apostel, Amt aber geschah folgender Gestalt. Es hatte sich unser Heyland / nachdeme er einen allenthalb beruffenen Sichtbrüchigen Menschen curieret / aus Capernaum hinaus gemacht / um den Ufer des Sees ein wenig herum zu spazieren / allwo er auch das Volk lehrte / welches ihm nachlieffe. Da geschah es nun / daß er Matthæum bey seinem Zollstock sitzen sahe / und ihm alsbald zurief / daß er kommen / und ihm nachfolgen sollte. Der Mann hat o ein Amt das ihm viel eintruge / vertauschte aber dasselbige mit der Nachfolg des Heilands / und lieffe alles dasjenige / was ihm am liebsten gewesen ware / hinter sich im Stich / nur damit er ein Jünger unsers Heylands werden, und hinführo ein geistlich Gewerbe und Handhierung ansahen möchte. Und damit er zeigen möchte / daß ihm sein Wechsel gar nicht gereuete / und ihm dieser Tausch gar keinen Schaden gebracht hätte / so richtet er für unseren Heyland und seine Jünger eine grosse Mahlzeit in seinem Hause zu / und lud dazu auch seine Freunde / und sonderlich diejenigen / welche seiner Profession waren / der guten Hofnung lebende / daß sie sich etwan auch durch des Heylands freundlichen Umgang möchten gewinnen und bekehren lassen. Welches aber auch die Pharisæer mit scheelen Augen angesehen / vermeinende / daß es einem solchen Mann / wie der Herr Jesus seyn wolte / gar nicht anstühnde mit solchen Böswichteren so vertraut umzugehen;

Lebens - Beschreibung des Apostels Matthæus.

gehen: sie erkannten also nicht / daß der Messias darum erschienen wäre / daß er die Sünder zur Buße ruffen / und sie auf einen besseren Weg bringen möchte.

Nachdeme also St. Matthæus zu einem Apostel ware erwählt worden / bliebe er bey denen übrigen Jüngern / bis nach unseres Heilandes Himmelfahrt / worauf er zum wenigsten noch ganzer acht Jahre lang hin und her in Judæa predigte. Wie er nun nachgehends auch an der Heiden Belehrung arbeiten helfen wollte / ersuchten ihn die Neubekehrten aus dem Judenthum / er möchte ihnen doch zuvor unsers Heilands Leben und Thaten schriftlich aufzeichnen und solche Historie zum immerwährenden Andenken desjenigen / was er ihnen geprediget / hinterlassen / welches er auch that / und solcher gestalt sein Evangelium verfertigte / welches wir noch heut zu Tag im Neuen Testament lesen können. Was er eigentlich für Reisen zur Fortpflanzung des Glaubens mag über sich genommen haben / davon ist uns wenig Gewisheit übrig. So unwiederbringlich ist die Wahrheit unter einem Haufen fabelhafter Legenden verloren gegangen. Sonst wird insgemein Moabrenland für seine Apostolische Provinz angegeben. Ein alter Scribent berichtet / er seye erstlich in Parthien gegangen / und nachdeme er allda das Christenthum glücklich fortgepflanzt / nach Ethiopien. Hier nun habe er gleicher Gestalt durch seine Predigen und Wunderwerke über alle Irrthum-

mer und Abgöttereyen mächtiglich obgesieget / viele Tausend von der Wahrheit überzeugt und bekehret / zu deren ferneren Stärkung und Auferebauung auch anderer annoch Ungläubigen Belehrung geistliche Anführer und Hirten bestellet / und so dann seinen Lauff vollendet. Was seines Lebens Ende anbetrifft / so sind die Nachrichten davon unterschieden. Das Glaubwürdigste ist wohl dieses / was ein alter Scribent bejahet / daß er in einer Ethiopischen Statt / Naddaber genannt / die Märtyrer - Krone erlanget; Allein durch was eine Art des Todes solches eigentlich geschehen seye / ist ganz ungewiß.

Dieser unser Evangelist und Apostel Matthæus ware ein vortreffliches Exempel, in dem / was die Religion vermag / und wie sehr ein Mensch dadurch kan in seinem Gemütze geändert und gebesseret werden. Warlich / wann wir die Umstände seines Lebens ansehen / zu der Zeit, da er noch von Christo entfremdet ware / so finden wir / daß ihn die Welt sehr vest in ihrem Garn hatte. Er ware ein Mann von großem Vermögen / stehend in einem einträglichen Amt / hatte die Gunst der Römer auf seiner Seiten, so mag auch sein Herz mit gewinnsüchtigen Begierden zimlich angefüllt gewesen seyn. Dessen ungeacht gehorchte er alsosort der Stimme des H. Geistes Christi / als er ihn zu seinem Jünger berieff / und ließe alle seine reiche Einkünfte einmal im Strich. Wäre unser Heiland ein grosser und mächtiger Fürst gewesen /

Jahrmärckt im
Christmonat.

Sonnen, Aufgang 7. Uhr / 44. min. Niedergang 4. Uhr / 16. min.

Zinstag	1 Eligius	7	Die kaltes	20 Amos
Mittw.	2 Candidus	21	*h hoh und	21 Mar. Op
Donst.	3 Charlotte	4	*8 Schiff unbest.	22 Cecilia
Freitag	4 Barbara	16	4.u.9.m.v. wetter	23 Clemens
Samst.	5 Sabina	29	*8 □h fabri schne.	24 Chrsifto.
49.	Johannes im Gefängnuß,		Mat. 11. Tagl. 8. st. 26. m.	Evang. Mat. 24.
Donst.	6 D. Ad. Lu.	12	Δh macht ietzt flocke	25 G. 2. Lath.
Monta.	7 Agathon	24	Δh viel / grosse	26 Conrad
Zinstag	8 Mar. Em.	6	*8 *o Ber. kalte	27 Jeremias
Mittw.	9 Joachim	18	*8 Cap. ⊕ worauf	28 Sosthenes
Donst.	10 Walther	0	Δh druck; Der feucht	29 Saturni.
Freitag	11 Damastus	12	*8 □h o wetter	30 Andreas
				Christmonat.
Samst.	12 Ottilia	24	4. u. 24. m. v. o o y	1 Eligius
50.	Ruffende Sinn in der Em.		Joh 1. Tagl. 8. st. 20. m.	Evang. Luc. 21.
Donst.	13 D. Ad. Luc.	7	*8 Untertan wind	2 G. Ad. C.
Monta.	14 Nicastus	19	Δo CΩ recht will	3 Charlotte
Zinstag	15 Abraham	1	□o y leb h / Schnee	4 Barbara
Mittw.	16 Adel. frons	14	Δh h o hervor	5 Sabina
Donst.	17 Lazarus	27	□o o Δh y / blasen	6 Nicolaus
Freitag	18 Wunibald	11	□h y o m. m. lter.	7 Agathon
Samst.	19 Clemens	25	4. u. 2. m. n. der	8 Mar. Em.
51.	Bereitet den Weg dem h. Er.		Luc 3. Tagläng 8. st. 17. m.	Evang. Mat. 11.
Donst.	20 D. Ad. U.	10	*8 □h den * kalte	9 G. 2. Ad. J.
Monta.	21 Thom. Ap.	25	*h muß: grimige	10 Walther
Zinstag	22 Chrid.	9	□h o Längst Tagh	11 Damastus
Mittw.	23 Dagobert	24	*h y Ist noch kalte	12 Ottilia
Donst.	24 Adam / Ev.	8	y 4. zu rath worauf	13 Luc. Jost
Freitag	25 Christag	23	h ten h grosser	14 Nicastus
Samst.	26 Stephan	7	8. u. 49. v. wind	15 Abraham
52.	Joseph u. Maria verw. sich		Luc. 2. Tagläng 8. st. 19. m.	Evang. Joh. 1.
Donst.	27 D. Job. C.	20	*8 □h y C U schne	16 G. 3. Ad. U.
Monta.	28 Rindeltag	4	dir mein Schut, herfür	17 Lazarus
Zinstag	29 Thom. Bis.	17	*h o Laß nit	18 Wunibald
Mittw.	30 David	0	h y reiner der feucht	19 frons Ne.
Donst.	31 Sylvester	13	Weibor Wit. wetter.	20 Achilles

Wau, den 16.
 Wburg, den 8.
 Wei, den 31.
 Weil, den 31.
 Weingarten, den 22.
 Weing, den 8.
 Wirth auf Thomas,
 Alt. Kalender.
 Wylach, den 2.
 Wyltrot, den 2.
 Wandenhal, den 1.
 Wangenau, den 9.
 Wangsburg, den 10.
 Wey, den 2.
 Wilden, den 27.
 Neustadt hinter Ehl-
 lon, den 10.
 Wybau, den 9.
 Wgen, den 27.
 Woben, den 7.
 Welterlingen, den 21.
 Wierde, den 6.
 Wapperschweil, den
 16.
 Wydenbach, den 8.
 Wenen, den 6.
 Witten, 2. 6. 16. 23.
 Wulsee, den 6.
 Wuth, den 16.
 Wonnau, den 16.
 Wörlingen, den 6.
 Wörlingen, den 21.
 Wörlmergen, den 2.
 Wry, den 3.
 Waldshut, den 6.
 Winterthur, den 17.
 Wierden, den 1. 27.
 Weyssimmen, den 10

Der Neumond, den 4. um 4. Uhr, 9. Min. Vorm.
bringt frühes Wetter mit Schneeflocken.

Das erste Viertel, den 12. um 4. Uhr, 24. Min. V.
verursachtet grummige Kälte nebst Schneeflocken.

Der Vollmond/ den 19. um 4. Uhr/ 2. Min. N.
ist hell und sehr kalt.

Das letzte Viertel, den 26. um 8. Uhr 49. M. B.
endet das Jahr mit Schneeflocken.

Lebens-Beschreibung des Apostels Matthæus.

gewesen / so hätte man sich nicht darüber verwundern dürfen / daß er sich in seine Dienste begeben; allein da unser Heyland in der größten Armuth und Dürftigkeit aufgezogen kam! da er seinen Nachfolgeren nichts als lauter Trübsal und Leiden zu verheissen schien / und sie auf die unsichtbare Güther der anderen Welt vertröstete; so ware bey so gestalten Sachen seine Veränderung warlich im höchsten Grad zu bewundern / und recht Erstaunens würdig / und muß also in denen Befehlen Jesu eine ganz außerordentliche / ja Göttliche Krafft verborgen gewesen seyn! dabey dann kein Zweifel walten kan, dann daß die holdseligen Reden Jesu / zusamt dem Majestätischen Glanz / der aus des Heylands Angesicht hervorgeleuchtet / einen solchen tiefen Eindruck bey ihm zuruck gelassen / daß um der Hofnung willen des ewigen Lebens / er dasjenige / was ihm zuvor Gewinn ware / nunmehr für Nath und Schaden gerechnet.

Seine Verschmähung der Welt erscheint ferner auch aus seiner recht exemplarischen Mäßigkeit / und Engezogenheit / da er nach dem Bericht des Clemens Alexandrinus sich nicht allein von allen Wohl lusten / sonder sogar auch von denen ordenlichen Dingen und Mittlen / die zur gemeinen Lebens-Bequemlichkeit gehören / enthalten, und seinem Appetit nicht nur keine Delicateffen verwilliget / sonder ihm auch noch darzu die ordenliche und sonst billiche Kost entzogen; gestalt er gar kein Fleisch soll gegessen /

sonder zu seiner gewöhnlichen Kost sich nichts anders / als Kräuter / Wurzlen / Saamen / und Beeren bedienet haben. Allein dasjenige / was am aller Denkwürdigsten an ihm wahrzunehmen ist seine Demuth / die er unter anderm auch hierin bewiesen / wann er sich selbst sehr gering achtete / und anderen in der Ehre nachsetzte / dann wann die anderen Evangelisten die Apostel paarweise beschreiben / so setzen sie unseren Matthæus allezeit vor S. Thomas / hingegen aber er setzt sich in seiner Historie diesem nach. Die übrigen Evangelisten melden allezeit die Ehre seines Apostel-Amtes mit ausdrücklichen Worten; Wann sie aber von seiner vorigen unehrbaren und schandlichen Handhierung reden / so thun sie solches bloß under dem Namen Levi. Hingegen aber er selbst gedenket dessen klärlich mit allen Umständen / und setzt allezeit seinen eigentlichen und gemeinen Namen dabey: Wordurch er auch seine Aufrichtigkeit an den Tag leget / und die Lehre an die Hand giebet / daß kein bußfertiger Sünder Ursach habe zu verzweifeln / si temahl sich Jesus der Sünder und Zöllner annimt: Wann aber die übrigen Evangelisten von Matthæus redende den Namen des Zöllners nicht darzu setzen / so zeigen sie / wie man bekehrten Brüdern mit aller Bescheidenheit zu begegnen schuldig seye. Die Zeit / da unser Apostel sein Evangelium beschrieben / ist nicht wohl möglich zu bestimmen / genug ist es daß wir solches zu unserm Trost haben.

Ins Könfftig, geliebts Gott! ein Mehrers.